



Portrait: Philipp, CEO von SINN Power (Teil 2)

„Die Nutzung von Wellenenergie leitet eine neue Phase der Energieversorgung ein.“

Pressemitteilung – 25.01.2018

Wie kam es dann letztendlich zur Start-Up-Gründung?

Während der Zeit meiner Promotion machte ich Bekanntschaft mit Dr. Lothar Stein, einer Koryphäe der Münchner Start-Up-Szene. Er begleitete mich bei der Start-Up-Gründung und dem Antrag für den EXIST-Forschungstransfer. Mit den ersten Investoren kam es dann schlussendlich im Jahre 2014 zur Start-Up-Gründung.



Philipp Sinn und die Mitgründer des Start-Ups, Tristan Jochner, Rike Brand und Dr.-Ing. Martin Bednarz

Warum hat deiner Meinung nach gerade die patentierte Technologie von SINN Power das Potential, als bisher einzige die Wellenenergie erfolgreich zu nutzen?

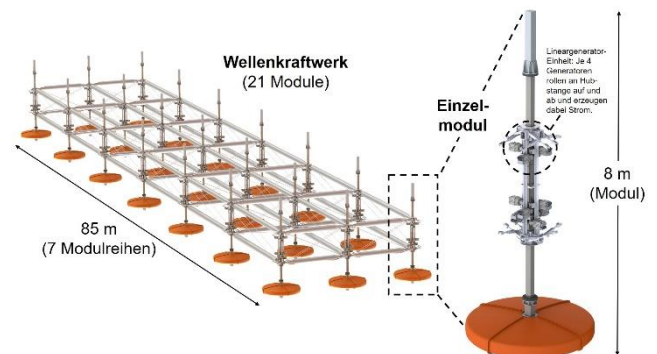
Wir haben einen funktionsfähigen Prototypen mit nur 1,5 Millionen Euro Kapital innerhalb von 3 Jahren umgesetzt und bereits jetzt ein kommerzielles Wellenenergieprojekt auf den Kapverden akquiriert. Um das Gleiche zu erreichen, mussten unsere größten

Konkurrenten durchschnittlich 119 Millionen Euro aufwenden.

Abgesehen von den vorher bereits erwähnten technischen Vorteilen profitieren wir vor allem von der Standortnähe zur TU München. Durch unsere Kooperation können wir hier sehr viel Wissen von hochkarätigen Ingenieuren und Ingenieurinnen aufgreifen. Das ist ein sehr wichtiger Pfeiler unseres Unternehmens.

Was bedeutet das für die erneuerbare Technologiebranche, wenn SINN Power den Begriff Wellenenergie neu definiert und weltweit nutzbar macht?

Unsere modulare, schwimmende Technologie bietet die größte Flexibilität im Vergleich zu allen bisherigen Wellenkraftwerks-Ansätzen. Ein weiterer erheblicher Vorteil insbesondere gegenüber Sonne oder Wind ist, dass Wellen grundlastfähig sind und somit rund um die Uhr eine Stromversorgung sicherstellen.



Das SINN Power Kraftwerk und Modul

Deswegen könnte meiner Meinung nach die Nutzung von Wellen die nächste Phase der erneuerbaren Stromversorgung einleiten. Denn eine wirklich substantielle Menge des weltweiten Strombedarfs kann mit Wellenenergie gedeckt werden. Etwa 60% aller Menschen leben in der Nähe von Küsten – das verdeutlicht das enorme Potential unserer Technologie.

Inzwischen gibt es SINN Power nun schon seit 3 Jahren. Was treibt dich an? Welche Vision verfolgst du mit deinem Start-Up?

Visionen kann man beliebig hoch stecken. Aber wenn ich die Vision eher als ein Ziel interpretiere, wäre es tatsächlich: zu schaffen, ein am Markt erfolgreiches Wellenkraftwerk zu platzieren. Der Markt ist gigantisch, das Potential ist gigantisch, da gibt es wenig – bis auf künstliche Intelligenz vielleicht – das größere Potentiale birgt.



Dem Durchbruch bei der Nutzung der Wellenkraft für die Stromversorgung der Menschheit sind wir in den letzten 3 Jahren ein gutes Stück näher gekommen. Und wir arbeiten stetig weiter daran, diesen Durchbruch letztendlich auch zu schaffen.

Und, Philipp, welche Philosophie gibst du dabei an deine Mitarbeiter weiter?

Das Wichtigste sind Spaß und Freude am Job, dann strengt man sich besonders an und jeder holt dann das Maximum seines Potentials aus sich selbst heraus. Das versuche ich hier in der Firma als Ethik zu leben. Wir versuchen sehr stark, auf die einzelnen Stärken und Bedürfnisse der einzelnen Teammitglieder einzugehen. Wir versuchen sie besonders zu stärken und zu motivieren, wodurch sie besonders wertvolle Arbeit für uns leisten.

Danke für das Interview und viel Erfolg weiterhin mit deinem jungen Unternehmen!



Philipp Sinn mit seinem Team und den Förderern am Standort des Prototypen in Heraklion, Griechenland

Fotos und Text zur freien Verwendung, auf Nachfrage auch in höherer Auflösung.

Pressekontakt:

Carla Knappik

Corporate Communications Assistant

carla.knappik@sinnpower.com

+49 (0)89 9256 6192

SINN Power GmbH

Germeringer Str. 9, 82131 Gauting

www.sinnpower.com